

BUCHBESPRECHUNGEN

KUDRNA, O., HARPKE, A., LUX, K., PENNERSTORFER, J., SCHWEIGER, O., SETTELE, J. & WIEMERS, M. (2011): **Distribution Atlas of Butterflies in Europa**. – Gesellschaft für Schmetterlingsschutz, Halle/S., 576 Seiten. – ISBN 978-3-938249-70-3.

Fast 10 Jahre ist es her, als der Erstautor die 1. Auflage eines Verbreitungsatlasses der Tagfalter Europas vorlegte. Es war ein gutes Arbeitsinstrument, wenngleich der Atlas in mehreren Abschnitten nicht die europäische Verbreitung darstellte, aber es war ein Anfang gemacht. Mit der vorliegenden Ausgabe sind viele Lücken geschlossen worden, vor allem in Osteuropa. Wer sich aber mit der Faunistik beschäftigt, der weiß, wie schnell Raster-Verbreitungskarten überholt sind. Es ist aber geradezu ein Anreiz geschaffen, Lücken zu füllen.

Die Darstellung Europas auf den Karten erfolgt ohne Berücksichtigung der Kugelgestalt der Erde, d. h. es wurde auf eine planare Fläche projiziert, dadurch erscheint Nordeuropa verzerrt groß. Der Vorteil, alle Raster sind gleich groß, die Karten enthalten ein rechteckiges Raster im 5°-Abstand von –10° westlicher bis +40° östlicher Länge und 35° bis >70° nördlicher Breite. Das bereits 2002 verwendete „Referenzy Locality System“ wird übernommen, es ist eine rastermäßige Verteilung von Orten, denen dann die Fundorte der Arten zugeordnet werden. Diese „grids“ haben eine Ausdehnung von 0,5° x 1,0°. Der Kartenmaßstab beträgt 1:37.000.000, Landesgrenzen sind eingezeichnet.

Eine große Zahl von Förderern und Sponsoren ermöglichten die Herausgabe, die 655.000 Daten stammen von 465 „recorder“s (Einzelpersonen oder Koordinatoren). Es werden 441 Arten behandelt. 132 Arten kommen auf weniger als 1 % des europäischen Territoriums vor. Jede Art (Reihenfolge = gattungsalphabetisch !) wird auf einer Seite abgehandelt, neben der Karte (3 Zeitabschnitte: vor 1950 = roter Punkt, 1951 bis 1980 = gelber Punkt, ab 1981 = grüner Punkt) sind Angaben zur Zoogeographie, zu verschiedenen Kategorien von Schutz- und Gefährdungsstatus in Europa (Rote Liste Europa bzw. EU-Staaten, FFH-Richtlinie, der Verbreitungsbewertung – Arealanteil in Europa sowie Klimarisikobewertung) und zur Taxonomie enthalten. Sehr störend wirkt, dass schon wieder neue, insbesondere Gattungsnamen, verwendet werden. Gleich die erste der behandelten Arten, das Tagpfauenauge, heißt nunmehr *Aglais io* (LINNAEUS, 1758). Bleibt bloß zu hoffen, dass sich diese Nomenklatur nicht durchsetzt. Eine Synonymliste der Artnamen enthält das Werk, jedoch keine für die Gattungsnamen. Glücklicherweise gibt es – gewissermaßen als Register – einen Index der Artnamen mit Angabe der Seitenzahl, damit wird das Buch

handhabbarer. Das Literaturverzeichnis mit ca. 190 Titeln (17 Arbeiten allein von KUDRNA) fällt bei dem Bearbeitungsumfang eher bescheiden aus. Ein Redaktionsschluss ist nicht recht erkennbar. Da das Vorwort im Juli 2011 geschrieben wurde und auch mehrere Literaturstellen aus dem Jahr 2011 zitiert werden, muss man dem Werk hohe Aktualität zuschreiben. Das kann man allerdings nicht bei den Kartendarstellungen erkennen. Rezensent hatte sich aus anderem Grund z. B. mit der Ver- bzw. Ausbreitung des Pelargonien-Bläulings *Cacyreus marshalli* (BUTLER, 1898) beschäftigt, dabei musste er feststellen, dass zwar im Text unter der Karte die Neufunde für Griechenland 2010 aufgeführt sind, aber viele Fundpunkte z. B. im mittleren und südlichen Italien fehlen, obwohl die Art dort seit 2003 bekannt ist. Auch die Karte von *Scolitantides orion* (PALLAS, 1771) weist im deutschen Verbreitungsbild erhebliche Mängel auf. Insgesamt gesehen – eine Analyse einzelner Fundpunkte ist ohnehin nicht möglich – vermitteln die Karten einen Überblick über die Verbreitung der einzelnen Arten in Europa und sind damit genauer als die „Verbreitungskärtchen“ in herkömmlichen Bestimmungswerken.

In abschließenden Auswertungskapiteln werden z. B. die Datenquellen für die einzelnen Länder genannt, eine zoogeographische Analyse des europäischen Tagfalterspektrums durchgeführt und auch auf die Schutzbedürftigkeit einzelner Arten eingegangen.

Es gehörte schon eine Portion Ausdauer und Zähigkeit dazu, um so ein Werk entstehen zu lassen. Dass es in solch' umfangreichen Werken trotz großer Sorgfalt immer Fehler geben wird, ist unbestritten. Insofern ist das Werk eine gute Datenquelle und gehört in die Handbücher einer jeden faunistisch arbeitenden Lepidopterologen.

ROLF REINHARDT, Mittweida

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Reinhardt Rolf

Artikel/Article: [Buchbesprechungen. 4](#)